

Referenzprojekt  
**Bahnhof  
Landquart**



Auf Anregung von Graubünden Holz ist aus dem Bahnhof Landquart, ursprünglich in Beton und Glas geplant, ein Holzbau geworden. Den Rohstoff und fast die gesamte Verarbeitung besorgte die einheitliche Holzbaukette. In den Wäldern um Landquart wachsen vor allem Weisstannen und Fichten. Beides sind vorzügliche Konstruktionshölzer, die für die Tragstruktur verwendet wurden. Über das zweite Obergeschoss spannen Brettschichtholzträger. Sie haben jene Dimensionen, die sich in Graubünden gerade noch herstellen lassen. Die Decke über dem ersten Obergeschoss bilden Brettstapelelemente. Sie liegen auf hölzernen Längsträgern.

aus: Hochparterre, Oktober 2004



Architekt **WA3 Reinerger-Suter-Wolf, Chur, CH**  
Bauherr **Rhätische Bahn, Chur, CH**  
Nutzung **Bahnhof, Grundbuchamt und  
Geschäftshaus**

Baujahr **2004**  
Grundfläche **ca. 700 m<sup>2</sup>**  
Spannweite **BSH-Träger: 12 m**  
Spannweite **Brettstapeldecken: 4,5 m**